

## **Kooperationsprojekt des Instituts für Altertumskunde mit dem Schokoladenmuseum Köln**

### **Ziel der Kooperation:**

Auffindung neuer lateinischer Quellentexte über Kakao und Schokolade durch die Projektmitarbeiter:innen des Instituts für Altertumskunde der Universität zu Köln, die Übersetzung dieser Texte in Deutsche und ihre Erschließung für die Besucher:innen des Schokoladenmuseums Köln, dessen kulturgeschichtliche Ausstellung derzeit umgestaltet und aktualisiert wird.

Ein annotiertes Themenheft zum Thema „Geschichte des Kakaos“ für den schulischen Lateinunterricht ist geplant.

### **Projektteam:**

Institut für Altertumskunde: Prof. Dr. Anja Bettenworth, Prof. Dr. Peter Schenk, Sven Johannes  
Schokoladenmuseum Köln: Andrea Durry, Olaf Vortmann, Eileen Schwarz

### **Hintergrund:**

Das privat geführte Schokoladenmuseum in Köln wurde 1993 erbaut und ist mit durchschnittlich über 550.000 Besucher:innen mit Abstand das erfolgreichste und besucherstärkste Museum Kölns. Es widmet sich in seiner Dauerausstellung der Geschichte und Gegenwart von Kakao und Schokolade. Im 2023 eröffneten Ausstellungsbereich „Weltreise des Kakaos“ wird der Weg der Kakaobohne von Anbau, Ernte und Transport bis hin zur Verarbeitung in verschiedene Produkte nachgezeichnet. Themen wie Anbaumethoden und eine nachhaltige Bewirtschaftung, aber auch Kinderarbeit, Armut sowie Handel, Lieferketten und Transport des Kakaos werden intensiv diskutiert.

In der Schokoladenfabrik und der Manufaktur werden historische und moderne Verarbeitungsmethoden des Kakaos gezeigt. Die kulturgeschichtliche Abteilung des Schokoladenmuseums, die einen sehr großen historischen Objektbestand umfasst, widmet sich der über 5000-jährigen Geschichte des Kakaos, angefangen bei den indigenen Kulturen Süd- und Mittelamerikas bis hin zum modernen Industrieprodukt. Dieser Bereich soll nun bis zum Jahr 2025 umgestaltet und in einer Neubewertung des materiellen Befundes sowie unter Einbezug rezenter Diskurse in Wissenschaft und Gesellschaft grundlegend aktualisiert werden.

Die Auseinandersetzung gerade mit einer historischen Ebene soll so einen wichtigen Teil der Ausstellung bilden und die Museumsgäste zur weiteren Reflexion anregen.

Insbesondere soll das kulturelle Aufeinandertreffen der Europäer mit der indigenen Bevölkerung einer differenzierten Betrachtung unterzogen und dabei nicht nur bestehendes Material ausgewertet, sondern in eigenen Beiträgen zur Fortentwicklung gegenwärtiger Forschungsdebatten beigetragen werden. Besonders wertvoll sind aussagekräftige Textzeugnisse zur systembiologischen Erfassung, zu Anbau, Transport und Verwendung des Kakaos sowie dem Schokoladenkonsum in historischer Zeit. Während volkssprachiges Material bereits einige Behandlung erfuhr, liegt im neulateinischen Bereich eine hohe Zahl unerfasster und durch Übersetzung und Kommentierung nicht erschlossener Texte vor, die ein breites Panorama neuer Perspektiven eröffnen und so als Ergänzung und Korrektiv des bisherigen Kenntnisstandes dienen können. Die Nutzung dieses Potentials setzt dabei eine enge Kooperation mit den Latinist:innen der Kölner Universität voraus, um die Schriftzeugnisse in moderner Form verfügbar, in Übersetzung zugänglich und durch Kommentierung verständlich zu machen. Das Kölner Institut für Altertumskunde verfügt über eine breite Expertise in der lateinischen Literatur der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit sowie in der außereuropäischen Antikenrezeption. Entsprechend verspricht die Zusammenarbeit mit dem Institut für Altertumskunde eine große Bereicherung für die zu konzipierende Ausstellung.

Neben der Erschließung des lateinischen Textmaterials für die Ausstellung wird das Institut für Altertumskunde auch an der Präsentation und Vertiefung der Ergebnisse für ein breites Publikum im Rahmen besonderer Veranstaltungen beteiligt sein, wie es im Mai 2023 und im Februar 2024 bei der gemeinsamen Organisation von Gastvorträgen von Prof. Dr. Claudia Schindler (Universität Hamburg) zu einem neulateinischen Lehrgedicht bereits erfolgreich geschehen ist.

**Kontakt Schokoladenmuseum:** Kuratorin Andrea Durry ([durry@schokoladenmuseum.de](mailto:durry@schokoladenmuseum.de))

**Kontakt Institut für Altertumskunde:** Prof. Dr. Anja Bettenworth ([abettenw@uni-koeln.de](mailto:abettenw@uni-koeln.de))